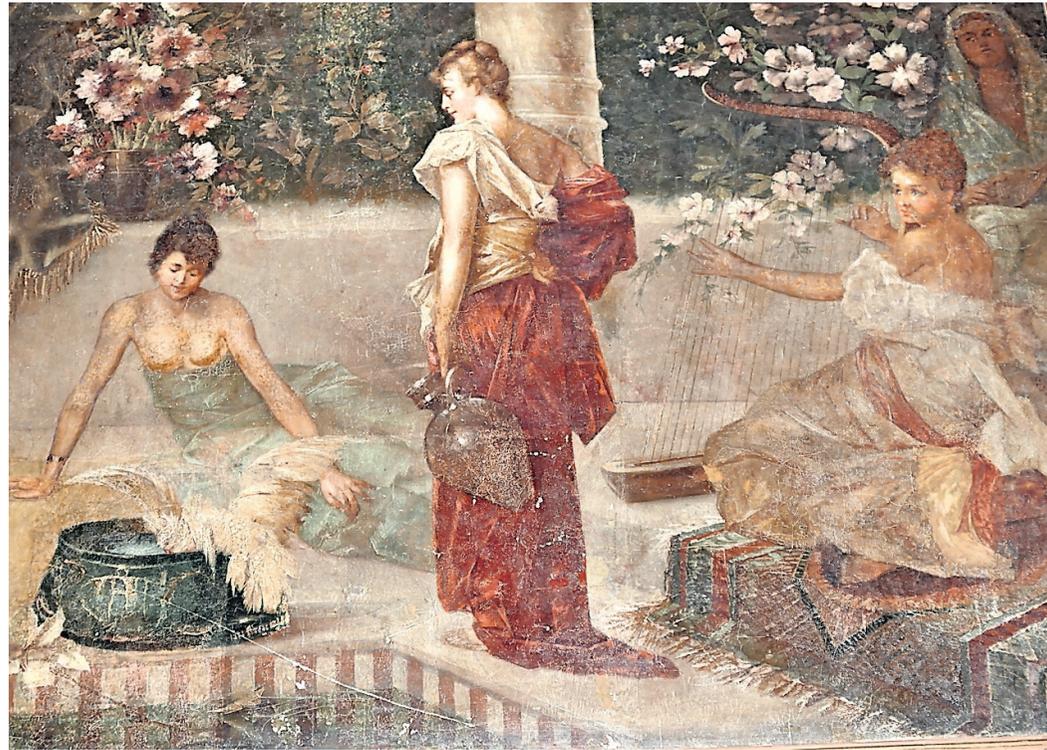


Auf zur Igel-Stadtpartie durch die Neustadt



Denkmal mit trauernder Mutter am Martin-Luther-Platz



Hausflurmalung mit allegorischen Frauenfiguren

Fotos: Una Giesecke



Letzte funktionierende Kaltmangel im Viertel

Der Spaziergang zwischen Bautzner Straße und Alaunpark bewegt sich auf Frauenspuren.

Die Straßenbahnhaltestelle Diakonissenkrankenhaus als Startpunkt liefert schon das erste Stichwort, heißt sie doch nach dem ältesten noch existierenden Frauenprojekt Dresdens. 1844 von

wohltätigen Damen gegründet, ist es eines der ältesten Diakonissenhäuser Deutschlands. Wo Schwestern und Patienten sich beim Angriff am 13. Februar versteckten, erfahren die Teilnehmenden ebenso wie die Erklärung, woher die einst hier entlang pilgernden Höckerweiber ihren Namen haben. Um Ammen und Findelkinder geht es vor der Babyklappe, um zwei Künstlerinnen aus der

pfundschen Familie vor dem welt schönsten Milchgeschäft. An die beiden Eisen-Feustel-Schwester erinnert die nächste Station. Vor einem Graffito von 1932 wird ein Stück Männergeschichte eingestreut. In einem Hausflur geht es um erfinderische Witwen. Das Mahnmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs zeigt eine Trauernde. Um eine Doppelmörderin geht es an der nächsten

Ecke: Frieda Lehmann aus der Talstraße. Nach der Gruselstory von 1946 setzt der berühmteste Tante-Emma-Laden den fröhlichen Kontrapunkt. Das Gründerviertel Dresdens ist ein Gründerinnenviertel. Zahlreiche Frauen machen sich mit einem eigenen kleinen Geschäft in der Äußeren Neustadt selbstständig, erfüllen sich den Traum von der klingelnden Ladenkasse. Dass Väter bei der Ge-

burt ihrer Kinder dabei sein dürfen, scheint heute normal. 1957 galt das noch als reine Frauensache. Nur bei Ursula Bergander, der der DDR-weit einzigen Klinik für schmerzarme Geburt, war das möglich. In einem typischen Hinterhof der Neustadt wirbt ein uraltes Reklameschild für einer Dampfwascherei, in einem anderen ist noch die Kaltmangel in Betrieb. Unterwegs geht es um ein Frau-

en- und Mädchengesundheitszentrum, um eine Modenakademie, Schnittmusterbögen und eine Museumsdirektorin. Zum Abschluss wird die Sage vom Mittagsweib in der Dresdner Heide erzählt.

UNA GIESECKE

www.igeltour-dresden.de, Tel.: 0351 8044557



DDVplus

Termine

- **Auf Frauenspuren durch die Neustadt:** Freitags, am 8. Mai, 10. Juli, 11. September und 6. November, jeweils 16 Uhr
- **Führung trotz Corona?** Alle aktuellsten Hinweise gibt es auf der Homepage www.igeltour-dresden.de